

## Allergiekraut Ragweed weiter im Vormarsch!

### Was ist das Traubenkraut - *Ambrosia artemisiifolia* - „Ragweed“?

Das „Traubenkraut“ oder „Beifuß-Ambrosie“ gehört botanisch zur Gattung *Ambrosia* und ist unter dem amerikanischen Namen Ragweed (phonetisch raegwi:d) vor allem Pollenallergikern in Ost- und Südostösterreich bestens bekannt. Von Nordamerika ist das Traubenkraut im Wesentlichen in zwei Besiedlungswellen nach Europa eingewandert (durch die beiden Weltkriege) und hat sich in Südosteuropa bereits etabliert. Der Name Ragweed bedeutet sinngemäß das „Fetzenkraut“. Doch kaum jemand kennt die Pflanze und weiß um deren rasante Ausbreitung in den wärmeren Klimazonen Österreichs. Bereits ein Viertel aller Allergiker in NÖ hat Probleme mit Ragweed-Pollen, welche im schlimmsten Fall sogar Asthma auslösen können, in den USA ist es schon jeder zweite!

### Wo kommt Ragweed vor?

Gerade „ruderal“ Standorte (von lat. *ruderis* = „Schutt“) wie Straßenbankette, Schutthalden und Mülldeponien sind ideale Lebensräume für das Traubenkraut, eine typische Pionierpflanze, von wo aus der lästige Korbblütler Sonnenblumenfelder oder Industriebrachen besiedeln kann. Hat sich Ragweed in einer Gegend einmal etabliert (wenn ausreichend Samen in der Bodensamenbank vorhanden sind), bildet es Massenvorkommen, deren man nicht mehr Herr wird, sagt auch der Gesundheitsexperte Dr. Jäger von der HNO-Klinik der Medizinischen Universität Wien und des Pollenwarndienstes. Allerdings kann eventuell erreicht werden, die Belastung unter einem Schwellenwert zu halten, damit eine Sensibilisierung hin zur Allergie erst gar nicht erfolgt. In Niederösterreich besteht diese Chance noch (siehe auch [www.pollenwarndienst.at](http://www.pollenwarndienst.at)). Allergiker reagieren allerdings schon ab 10-20 Pollen.

Im Weinviertel hat sich das Traubenkraut bereits in den Bezirken Gänserndorf, Mistelbach, Korneuburg und vereinzelt auch Hollabrunn ausgebreitet; im Industrieviertel sind die Gegenden um Wiener Neustadt, Baden, Neunkirchen und Schwechat, Bruck/Leitha betroffen. Auch im Waldviertel beginnt sich die Pflanze langsam zu festzusetzen.

### Wie erkennt man Ragweed?

Die Pflanze keimt normalerweise eher spät (Ende April, bei milden Wintern und/oder ungewöhnlich warmem Frühjahr bereits Mitte April) und sieht anfangs einer Tagetes (Studentenblume, Türkische Nelke) ähnlich, ist allerdings behaart.

Im Unterschied zum gemeinen Beifuß sind die reichverzweigten Stängel leicht behaart, die Laubblätter unten gegenständig und oben wechselständig, die Blütenstände gedrungener. Die Wuchsform, oft kugelig, kann allerdings eine große Bandbreite aufweisen, wenn die Pflanze nicht beeinträchtigt wird und sich ausbreiten kann, erreicht sie auch Stauden- bis Buschform mit einer Höhe von 1,50 bis 2 m. Die einjährige Pflanze **blüht Mitte bis Ende Juli** (in besonders klimatisch begünstigten Lagen auch schon ab Juni) **bis Ende Oktober** mit fingerförmigen, grüngelblichen Blütenständen, die sehr kleine, unscheinbare gelbe Blütenköpfchen tragen und bis zu **einer Milliarde Pollen** pro Pflanze produzieren. Quelle: Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit AGES oder [www.apotheker.at](http://www.apotheker.at). Die Blütezeit verlängert somit die „Heuschnupfenzeit“ um weitere zweieinhalb bis drei Monate!

Beim ersten Frost stirbt die einjährige krautige Pflanze ab, hat aber dann bereits für hunderte oder tausende Samen gesorgt, ein großes Exemplar kann pro Saison bis zu 60.000 Samen hervorbringen.

*Quelle von Bildern z.B.:* 3 Bilder siehe Attachment des Mails, Bildautoren: NÖ Straßendienst sowie Prof. Dr. Siegfried Jäger Med. Universität Wien

### Wie kann man Ragweed bekämpfen?

Das Traubenkraut ist leicht auszureißen – je früher, desto besser, zweckmäßiger Weise vor der Blüte, also bis Anfang Juni/Juli. Unbedingt sollten dabei Handschuhe getragen werden – lange Ärmel!, um Hautreizungen zu vermeiden. In der Blütephase empfiehlt sich dringend eine Staubmaske, auch eine Schutzbrille, wobei die Anschaffung pollendichter Feinstaubmasken am vorteilhaftesten wäre, aber natürlich eine Preisfrage darstellt.

Ist der Befall zu umfangreich für eine händische Bearbeitung, kann die Blüte durch rechtzeitiges Abmähen zumindest eingeschränkt werden. Abmähen beseitigt den Befall allerdings nicht, im Idealfall kann eine Eindämmung erfolgen, Mähgeräte sorgen allerdings im Fruchtstadium oft für eine weitere Verbreitung.

## **Forschung**

In Nachfolge der von der NÖ Baudirektion in Auftrag gegebenen Studie: Ausbreitungsbiologie und Management einer extrem allergenen, eingeschleppten Pflanze, Wege und Ursachen der Ausbreitung von Ragweed (*Ambrosia Artemisiifolia*) sowie Möglichkeiten seiner Bekämpfung wird derzeit ein bundesweites DAFNE Forschungsprojekt „Ragweed2“ 2009-2011 unter der Leitung der Universität für Bodenkultur durchgeführt (a.o. Univ. Dr. Gerhard Karrer) <http://ragweed.boku.ac.at>

## **Wie kann man Ragweed vorbeugen?**

Es ist ratsam, kein billiges Vogelfutter zu kaufen – je kg Sonnenblumenkerne sind etwa 100 – 200 Ragweedsamen zu finden, welche von den Vögeln nicht gefressen werden und auf den Boden gelangen. Da Ragweed keine Konkurrenz und keine Beschattung verträgt, könnten brache Flächen bepflanzt werden – kleine Beete im Garten z.B. mit Bodendeckern oder Rasen, große Flächen mit Bäumen und Sträuchern.

Besonders Industriebrachen, Deponien und „G'stetten“ sollen genau beobachtet werden, um rechtzeitig agieren zu können.

Die **Kommunikationsstrategie** im Rahmen des Forschungsprojektes Ragweed 2, die durch die Universität für Bodenkultur, die Agentur für Gesundheit Ernährungssicherheit (AGES) und die NÖ Landesakademie durchgeführt wird, sieht nun vor, in allen Bundesländern Österreichs, insbesondere im Osten, Steiermark, Burgenland und Niederösterreich gezielte Infos für die Eindämmung insbesondere an die Zielgruppen in den Gemeinden zu bringen. Vor Ort sollen die Pflanzen erkannt und gemeldet werden. Empfohlen wird, Schulungen mehrfach zu wiederholen (Auffrischungen), im Rahmen der Begleitforschung in der Schweiz wurde festgestellt, dass geschulte Personen nach einem Jahr wieder unsicher beim Bestimmen der Pflanze waren.

## **Pflanzenkundige können andere Mitbürger dazu anregen, Beobachtungen zu machen und auch selber Ihre Beobachtungen melden.**

Um aktiv an der Kartierung der Ragweedausbreitung mitzuwirken, kann man Befallstellen an das Institut für Botanik an der BOKU Wien [ragweed@boku.ac.at](mailto:ragweed@boku.ac.at) melden.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Landes NÖ (Rubrik Gesundheit und Soziales) sowie Download des Niederösterreichischen Folders: [www.noe.gv.at/ragweed](http://www.noe.gv.at/ragweed).

Allergiker finden Rat und Hilfe unter <http://www.pollenwarndienst.at/>

Ersteller: Dr. Michael Mayer

NÖ Landesakademie  
 Neue Herrengasse 17 a  
 3109 St. Pölten  
 02742/294/17428  
 Mo. Di., Mi., Do  
 sonst mobil:  
 0664/46 108 59